





W. SCHMIDT

ZUR KONFIRMATION
1974

Liebe Konfirmanden und Konfirmandinnen!

Wiederholt werdet Ihr in zurückliegender Zeit Gelegenheit gehabt haben, im Gottesdienst an einer Konfirmation teilzunehmen. Vielleicht ist Euch dabei auch der Gedanke gekommen, daß Ihr selber bald diesen Tag erleben und an den Altar treten werdet, um das Gelübde abzulegen.

Heute ist diese Stunde gekommen!

Es ist immer ein feierlicher Augenblick, wenn Eltern ihre Kinder als Konfirmanden in das Haus Gottes geleiten, wo sie dann vor dem Angesicht des Höchsten geloben, ihm bis ans Ende treu zu sein.

Zuallermeist seid Ihr in einem gläubigen Elternhaus aufgewachsen. Vater und Mutter werden Euch beten gelehrt haben und im neuapostolischen Glaubenswandel wie im regelmäßigen Besuch der Gottesdienste Vorbild gewesen sein; sie wurden sicher auch nicht müde, Euch anzuhalten, aufmerksam und mit einem reinen Herzen dem Wort der Wahrheit zu lauschen. Manches Erlebnis mag sich in Eure jungen Seelen eingepreßt haben, wodurch Ihr erfahren durftet, daß der treue Gott, unser himmlischer Vater, den Seinen stets nahe ist.

Wer schon im Kindesalter zu einem ehrlichen Beter erzogen wurde, der hat die Notwendigkeit erkannt, den Rat zu beachten: Geh ohn' Gebet und Gottes Wort niemals aus deinem Hause fort! Wenn Ihr bisher jeden Morgen den Weg zur Schule angetreten habt, so begleiteten Euch die innigen Gebete und die liebevollen Ermahnungen von Vater und Mutter. Als Träger des Heiligen Geistes verfügen sie über reiche Lebenserfahrungen und wissen um die Bedeutung der Gebetsmacht. Sie ist auch Euch, liebe Konfirmanden, zum Segen geworden. Sollte jemand den Wert gläubiger und betender

Elternherzen noch nicht recht erkannt haben, so wird ihm gewiß mit zunehmendem Alter der Reichtum eines frommen Elternhauses bewußt werden!

Der Wunsch aller, die bis heute an Euren Seelen gearbeitet haben, ist, daß Ihr auch in der Zukunft gottesfürchtig wandelt und nicht von dem Pfad der Tugend weicht. Wiedergeborene gehen als ein fremdes Geschlecht durch die Welt! Da wir solches wissen, sind alle Konfirmanden von jeher belehrt worden, in der innigen Verbindung mit dem lebendigen Altar des Herrn zu bleiben, die Segensträger zu lieben und sich zu bemühen, aufrichtige und wahre Beter zu sein.

Im Erkennen der Gnadengaben, die auch Euch bis hierher zuteil wurden, werdet Ihr mit dem Psalmisten rühmen:

„Wohl dem Volk, des Gott der Herr ist,
dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat!“

(Psalm 33, 12.)

Geistgetaufte haben hinreichend erfahren, daß ihr Flehen am Throne Gottes Erhörung findet. Von dort werden ihnen stets himmlische Kräfte vermittelt, die sie befähigen, in der Apostellehre, in der Gemeinschaft und im Brotbrechen beständig bleiben zu können.

Die Gott von Ewigkeit her zu seinem Eigentum ersehen hat, führt er auch seine Wege, um sie vor allem Bösen zu bewahren. Ihr findet in unseren Reihen leuchtende Vorbilder, Brüder und Geschwister, die nichts anderes kannten und kennen, als sich der weisen göttlichen Führung anzuvertrauen und dem Herrn bis ans Ende die Treue zu bewahren, um vollen Lohn zu empfangen. Seht auf diese und eifert ihnen nach! Dann bleibt Ihr in der Gemeinschaft

der Heiligen, werdet ausreifen für Eure himmlische Berufung und zuletzt eingehen dürfen in das ewige Vaterhaus.

Meine herzlichsten Segenswünsche, denen sich alle Apostel und treuen Brüder anschließen, begleiten Euch auf dem ferneren Lebensweg.

Euer

A. Schmitt